

Die Berliner begrüßten den Führer

Schon lange vor der Stunde der Jahreswende herrschte in Berlin fröhliches Leben und Treiben. Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Innenstadt hatte den Berlinern für den Silvesterabend die Verteilung von zehntausend Pfannkuchen in Aussicht gestellt. Als die hochbeladenen Lastkraftwagen mit ihrer lässigen Last in den Straßen der Innenstadt auftauchten, streckten sich ihnen viele tausend Hände entgegen, und es regnete Lächeln mit Pfannkuchen.

Der Führer hatte abends der Festaufführung der Operette „Die lustige Witwe“ im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg beigewohnt, mit ihm Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Bouhler, Stabschef Luge. Auf dem Wilhelm-Platz hatten sich schon lange vor Mitternacht große Menschenmassen angefannt, um dem Führer ihre Glückwünsche vorzubringen. Als kurz nach zwölf Uhr der Führer auf den Balkon der Reichskanzlei trat, schollen ihm Sprechchöre entgegen: „Wir gratulieren zum neuen Jahr!“ Immer wieder Heil-Rufe auf den Führer wurden ausgebracht. Volksgenossen, die Blumenspenden brachten, durften dem Führer in der Reichskanzlei die Blumen übergeben.

Englisches Großflugzeug ins Meer gestürzt

Zwölf Tote

Am letzten Tag des vergangenen Jahres ist das Großflugzeug „City of Chartum“, das sich auf dem Weg von Athen nach Alexandria in Ägypten befand, etwa zwei Kilometer vor Alexandria ins Wasser gestürzt. Bei dem Unglück, dessen Ursache noch ungeklärt ist, kamen zwölf Personen, darunter neun Fluggäste, ums Leben; nur der Führer des Flugzeuges, der sich etwa fünf Stunden über Wasser halten konnte, wurde von dem Zerstörer „Brilliant“ gerettet.

Die in Alexandria liegenden englischen Streitkräfte hatten eine Reihe von Schiffen ausgelandt, um das Meer nach den Verunglückten abzusuchen. Außer dem Zerstörer „Brilliant“ konnte keines der Schiffe einen der Verunglückten finden; man gab daher die Suche auf. Der gerettete Flugzeugführer war so stark erschöpft, daß er nicht in der Lage war, eine Erklärung abzugeben.

Sechs Tote bei einer Weihnachtsfeier

Bei einer Weihnachtsfeier im Versammlungssaal des kleinen Ortes Keflavik bei Reykjavik auf Island brach ein Brand aus, bei dem vier Kinder und zwei ältere Frauen in den Flammen umkamen. Etwa zwanzig, nach anderen Berichten bis zu vierzig Personen, wurden verletzt, davon zehn so schwer, daß ihr Zustand zu ernst Bedenken Anlaß gibt. An der Feier nahmen etwa hundertachtzig Kinder und zwanzig Erwachsene teil.

Bald nach Beginn der Veranstaltung geriet unter dem Weihnachtsbaum liegendes Papier in Brand, der im nächsten Augenblick den ganzen Baum entzündete. Das Feuer griff rasch auf die Holzwände und auf die hölzerne Decke über. Die Anwesenden stürzten, von Schreden ergriffen, zum Hauptausgang, der unglücklicherweise abgeschlossen war, so daß die Tür eingeschlagen werden mußte. Am Ausgang entstand ein wildes Gedränge, in dem einige der Kinder umgestoßen wurden und mehrere Personen Verletzungen erlitten. Einige Teilnehmer an der Veranstaltung sprangen durch das Fenster, wobei sie sich größtenteils Schnittwunden zuzogen.

Drei Personen im Kraftwagen verbrannt

Ein furchtbares Kraftwagenunfall, das drei Menschen-

leben forderte, ereignete sich am Neujahrsorgen in Ober-Sachsenweide bei Berlin. Ein Personenkraftwagen fuhr in voller Fahrt gegen einen Strauchbaum. Dabei wurde der Wagen zertrümmert und geriet durch eine Stichflamme in Brand. Die drei Insassen wurden bei dem Unfall so schwer verletzt, daß es ihnen nicht mehr möglich war, den brennenden Wagen zu verlassen. Als die Feuerwehr eintraf und den Brand gelöscht hatte, fand sie nur noch die Leichen vor.

Steinlawine und Erdbeben in Oberitalien

Als Folge des in Oberitalien herrschenden Schlechtwetters nimmt die Zahl der Unglücksfälle immer mehr zu. Am Gardasee ging eine riesige Steinlawine von den Hängen des Monte Altissimo nieder. Ein Student, der zum Gipfel des Berges aufstieg, wurde von den herabstürzenden Felsen erschlagen. In der Nähe von Portona stürzte infolge des aufgewickelten Bodens ein Haus ein, wobei eine Frau mit ihren zwei Kindern wie durch ein Wunder unverletzt blieb.

Die Straße längs der westlichen Riviera würde durch einen Erdbeben, der neuerlich 1200 Kubikmeter Gesteinsmassen in Bewegung setzte, bei Boltri verschüttet; auch in den Apenninen war der Straßenverkehr stellenweise durch Steinlawinen unterbrochen.

Frankreichs Haushaltsplan angenommen

Die Kammer und der Senat verabschiedeten am Morgen des Neujahrsstages endgültig den Haushaltsplan für 1936, die Kammer mit 377 gegen 137 Stimmen und der Senat mit 269 gegen 17 Stimmen. Der Haushalt weist bei rund 40,5 Milliarden Francs Einnahmen und Ausgaben einen rechnerischen Überschuß von 12 Millionen Francs auf.

Der Bombenwurf auf das Rote Kreuz

Von amtlicher italienischer Seite wird zu den Meldungen über Bombenwürfe auf eine schwedische Rot-Kreuz-Abteilung folgende Darstellung gegeben:

„Die an der Somalifront erfolgten Bombenwürfe werden durch die mit Sicherheit erwiesene Tatsache vollumfänglich gerechtfertigt, daß zwei bei Dagaabur abgeschossene italienische Flieger ermordet und ihre abgeschlagenen Köpfe im Triumph nach Harcar gebracht worden sind.“

Die italienischen Flugzeuge hatten selbstverständlich nicht die Zelte des schwedischen Roten Kreuzes oder des Roten Kreuzes anderer Länder zum Ziel, obwohl es heute bekannt ist, daß sich die abessinischen Führer beim Erscheinen der italienischen Flugzeuge dort in Sicherheit.

Die Nachrichten über die Zahl der Toten lauten noch unbestimmt. Die neue Spektion, die man mit diesem Ereignis verknüpfen will, hat angesichts der abessinischen Kriegesgebräuche an der Somal- und Eritrea-Front, die bereits beim Völkerverbund dokumentarisch bekanntgegeben worden sind, keine Grundlage.“

Das schwedische Rote Kreuz erhielt ein Telegramm des Konuls Hammer aus Addis-Ababa, aus dem hervorgeht, daß die Meldungen über den Bombenwurf auf die schwedische Rote-Kreuz-Station nicht voll bestätigt werden können. Nach Auskünften des abessinischen Außenministeriums wird gehofft, daß das Unglück nicht so groß ist, wie zunächst gemeldet wurde.

Italienischer Heeresbericht meldet neue Unterwerfungen

Der am Neujahrstag an.sagegebene italienische Heeresbericht belagt: „An der Eritreafront hat die Luftwaffe eine sehr lebhafte Erkundungstätigkeit entfaltet. An der Somal-

front hat Hussein Hake, Stammesführer der Ogaden Herdalla, die sich unterworfen haben, Danane im Tal des Baula (Nebenfluß des Webi Schebelle) besetzt. An diese Streitkräfte haben sich die des Sultans Schawel Mal Dinte angeschlossen und damit die Stärke und die Treue der Streitkräfte erwiesen, die früher abessinisch waren und sich uns unterwarfen.“

Englisch-französische Zusammenarbeit auch in Land- und Luftstreitkräften

In Londoner amtlichen Kreisen wird nach wie vor Zurückhaltung über die kürzlich zwischen den Generalstäben begonnenen Besprechungen gewahrt, die auf Grund einer Erörterung der Frage geführt wurden, was geschehen solle, wenn Italien die englischen Streitkräfte angreife. Die Besprechungen, die sich ursprünglich nur auf die Flottenfragen bezogen, sind, wie Breh Association berichtet, in den letzten Tagen auf alle Gebiete der Verteidigung, das heißt auch auf die Land- und Luftfragen ausgedehnt worden.

Mostaus Beschwerde beim Völkerverbund

Das sowjetrussische Außenministerium richtete an den Generalsekretär des Völkerverbundes ein Schreiben, in dem es unter Berufung auf § 2 des Artikels 11 des Völkerverbundesvertrages über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Uruguan Beschwerde führt. Nach Auffassung der Sowjetregierung hätte die uruguayische Regierung vor dem Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland die Streitfrage einem Schiedsgericht oder dem Völkerverbundsrat zur Beilegung unterbreiten müssen.

Löcherung der Wohnungswirtschaft

Klein- und Mittelwohnungen bleiben gefährdet
Im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 32 vom 21. Dezember wird eine Verordnung über eine weitere Löcherung der Wohnungswirtschaft veröffentlicht. Nach dieser Verordnung sind vom 1. Januar 1936 ab Mietverhältnisse über Wohnungen, deren Jahresmiete 900 M. und mehr in Leipzig und Dresden, 750 M. und mehr in Chemnitz und Plauen sowie in den Orten der Ortsklasse B, 500 M. und mehr in den Orten der Ortsklasse C, 400 M. und mehr in den Orten der Ortsklasse D beträgt, von den Vorschriften des Reichsmietengesetzes und des Mietererwerbsgesetzes befreit. Damit ist eine gewisse Angleichung an die in den übrigen deutschen Ländern bestehende Regelung geschaffen worden.

Im übrigen besteht die Wohnungsnot, die zur Zeit noch vorhanden ist, ausschließlich auf dem Gebiet der Klein- und Mittelwohnungen, insbesondere aber der Kleinstwohnungen. Diese Gruppen von Wohnungen werden aber durch die neuerliche Löcherung nicht betroffen.

Des weiteren wird in einer Ausführungsverordnung zur Betriebskostenumlegungsverordnung vom 19. Dezember 1931 bestimmt, daß die am 1. Oktober 1935 in Kraft getretene Änderung in der Höhe der Grundsteuer und der Gemeindefußschläge auf dieser nicht auf die Mieter abgewälzt werden dürfen. Grund für diese Regelung war, daß bis auf weiteres Lohn- und Preiserhöhungen unter allen Umständen vermieden werden müssen. Im übrigen bleibt jedoch die Betriebskostenumlegungsverordnung nach wie vor in Kraft.

Sport

Der Reichssportführer an den Sport-Gaubeauftragten

Die Pressestelle des Reichssportführers teilt mit: „Der Reichssportführer hat seinen bisherigen Gaubeauftragten für Sachsen, Standartenführer Walter Schmidt, mit Wirkung vom 1. Januar 1936 von seinem Amt entbunden. Damit wurde ein Wunsch des Gaubeauftragten erfüllt, dem keine Verzung zum Bürgermeister der Stadt Chemnitz für die nächste Zukunft eine so große Arbeitslast bringt, daß er die beiden Ämter nicht zu verbinden vermöchte.“

In den ersten Tagen der nationalsozialistischen Revolution übernahm Standartenführer Schmidt die Betreuung der gesamten Leibesübungen in Sachsen; er hat dafür gesorgt, daß die Vereine für Leibesübungen sich zu regem Leben entwickelten und fruchtbar mit den Organisationen des Staates und der Partei zusammenarbeiteten. Der Reichssportführer hat Standartenführer Schmidt seinen Dank dafür ausgesprochen.

Die Geschäfte des Gaubeauftragten des Reichssportführers übernimmt mit dem 1. Januar der Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Ministerialrat Kunz in Dresden.

Kur drei Spiele von Bedeutung im Fußballgau Sachsen

Am ersten Tag im neuen Jahr war die Fußballportfische Ausbeute zwar gering, doch kam es zu drei in ihrem Ausgang beachtenswerten Begegnungen.
Im Vordergrund stand der Fußball-Städtewettkampf Leipzig gegen Chemnitz, der in Leipzig zum Austrag kam. Leider traten die Chemnitzer nicht in härtester Bekämpfung an und so mußten sie eine 4:1-Niederlage hinnehmen. Im ersten Spielteil stellten sich die Chemnitzer als fast gleichwertiger Gegner, der sogar beim Seitenausfall 1:0 führte. Dann wurden die Leipziger hart überlegen und holten vier Tore heraus, denen die Chemnitzer keinen Gegentreffer entgegenstellen konnten.

In Dresden kam es zu einem recht bedeutungsvollen Spiel zwischen dem Dresdner Sport-Club und dem ungarischen Fußballklub Boclosan, der in der ungarischen Berufsliga an vierter Stelle steht. Der DSC brachte es fertig, den Ungarn eine unerwartete 5:1-Niederlage beizubringen. Obwohl die Ungarn technisch überlegen, versagten sie im Strafraum; zur Pause führten die DSCer, von denen Schön drei und der neue Spieler Schornstein zwei Tore schossen, 2:1.

Bei den Chemnitzer Volkspolizisten spielte Tennis Borussia Berlin als Gast; die Polizisten gewannen mit 6:1 sehr sicher. Die Berliner traten mit Erfolg für drei ihrer besten Spieler an, doch belahen sie in Gabel (früher Minerva) einen sehr guten Torwart. Zur Halbzeit führte BSB 3:1; Helmschen schok drei Tore; die anderen Tore erzielten Rehl (zwei) und Schueler.

Weitere Ergebnisse aus Sachsen: VfL Zwickau gegen Post-Sportverein Zwickau 4:2 und Turngemeinde Willau gegen Turnklub Bielau 3:1.

Enttäuschte Winterportler

Die für den Neujahrstag geplant gemachten Winterportveranstaltungen im Erzgebirge mußten größtenteils abgefragt werden, weil der Warmwettereinbruch die Schneedecke verwehten ließ. Die Abfahrtsläufe am Gailberg und das Neujahrsspringen bei Frauenstein mußten abgefragt werden; mit der Verschiebung der für den kommenden Sonnabend und Sonntag angelegten Bezirksmeisterschaften an der Paulsde, in Annaberg und Auerbach dürfte aus den gleichen Gründen zu rechnen sein.

Rur das Skispringen in Oberwiesenthal konnte bei genügenden Schneeverhältnissen stattfinden. Die beste Leistung zeigte der Oberwiesenthaler Paul Hädel, der für zwei Sprünge von 46 und 41 Meter die Tagesbestnote von 217,6 erzielte.

Buchkalender
Großenhainer Stadt- u. Land-Kalender,
Meißner-, Ameisen-, Payne-, Familien-Kalender
Wochen-Kalender • • Schmidt-Abreißkalender
Kunst-Kalender
Selbstschuß, Sonnige Kindheit, Dem Licht entgegen u. a.
Kalenderblocks in verschiedenen Größen
empfiehlt
Buchhandlung H. Rühle.

Lesen Sie
diese Woche
Die Grüne Post!
Die große Sonntag-Zeitung
für 20 Pfennig
Zu haben bei
Buchhandlung Herm. Rühle.

Schutzhüllen
durchsichtig, mit Lederrand
für Pässe und alle Ausweise
Buchhandlung Hermann Rühle.

Raufmännische u. gewerbliche
Drucksachen jed. Art
Liefert schnell, sauber und billig, in ein- und
mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Photo - Alben
als praktisches Geschenk
für alle Gelegenheiten
empfiehlt äußerst preiswert
Buchhandlung H. Rühle.

Turnen - Spiel - Sport.
Fußball
Jahn 1 - T. Rühnig 1. 3:1 (2:1)
Der große Wurf ist den Jahnleuten gelungen, in dem sie den Tabellenersten glatt und überzeugend mit 3:1 überführten. Von den Rühnigern hatte man mehr erwartet, da wird noch mancher Punkt verloren gehen, wenn nicht andere Leistungen gezeigt werden. Die Rühniger lieferten nur in der ersten Hälfte einen ebdürftigen Kampf, ließen nach der Pause merklich nach und spielten ziemlich lustlos. Die Jahnelf war in voller Fahrt und erreichte klare Feldüberlegenheit. Stark wurde der Gegner Tor belagert und nur das Schußspech der Jahnstürmer verhinderte ein höheres Resultat. Die erzielten Erfolge fielen aus 2 Elfmetern und einer Flanke. Die Gäste veranbalteten ebenfalls einen Elfmeter zum Ehrentor. W.
Vorfußau! Sonntag, den 5. Januar.
Vereinspokalspiel: Jahn 1 - Reichenberg 1.
Jahreshauptversammlung Sonnabend, 4. Januar im Hof.

